

Die neue Offenheit

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **35 (2022)**

Heft [10]: **Werkplatz Spezial : Leuchtende Beispiele**

PDF erstellt am: **31.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die neue Offenheit

Embru hat das «eQ»-Büromöbelsystem an die offene Arbeitswelt angepasst. Auch die älteste Privatbank in Zürich setzt auf das System – und durchbricht damit gewohnte Hierarchien.

Weil wir immer mehr im Homeoffice arbeiten, gewinnen der Austausch und die Zusammenarbeit im Büro an Bedeutung. Von dieser sich wandelnden Arbeitswelt liess sich auch die Privatbank Rahn+Bodmer Co. leiten, als sie an die Münstergasse im Zürcher Oberdorf umzog. Das denkmalgeschützte Haus aus dem Jahr 1901 passt zur Geschichte der ältesten Privatbank der Schweiz, die 1750 gegründet wurde.

«Der Umzug ist eine grosse Veränderung für uns», erklärt Ueli Hostettler, Leiter Operations bei Rahn+Bodmer Co., im Video zum Umbau. Früher seien die Bürostrukturen relativ starr gewesen, die Türen nicht immer offen. «Wir wollten wirklich eine Veränderung haben, damit die Leute näher zusammenkommen und zusammenarbeiten.» Am neuen Ort sitzen die Angestellten nun in einem Open-Space-Büro, wo der Raum offen fliesst. «Solche Dinge haben nur Erfolg, wenn das Management sie auch mitmacht», sagt Marcel Ernst vom Architekturbüro Ernst, von Petersdorff + Partner, das den Umbau geplant hat. Und diese Teilnahme habe stattgefunden. «Jeder Partner und jedes Geschäftsleitungsmitglied sitzt im Team.» Im obersten Stockwerk mit der schönsten Aussicht befindet sich nicht die Teppichetage, sondern das Bistro.

Die neue Arbeitswelt braucht nicht nur offene Räume, sondern auch offene Möbel.

Die neue Arbeitswelt braucht offene Räume, aber auch offene Möbel. Und die stammen aus der Büromöbelserie «eQ» von Embru. Seit 1904 stellt die Firma im zürcherischen Rüti Metallmöbel her. Entwürfe von Architekturlegenden der Moderne wie Marcel Breuer, Werner Max Moser oder Alfred Roth sind zu Klassikern geworden, bekannte Modelle aus jüngerer Zeit stammen beispielsweise von Christophe Marchand. Hundert Jahre nach der Firmengründung entstand «eQ» als Werksentwurf: ein klassisches Modulsystem, das ganz ohne Werkzeug und Schrauben auskommt. Der Clou sind einfache Steckverbindungen, mit denen sich «eQ» von Hand zusammenbauen lässt – und dabei veränderbar bleibt, sich jederzeit nachrüsten lässt.

Nun hat die Firma das Modulsystem erweitert, um auf die flacheren und durchlässigeren Hierarchien in heutigen Grossraumbüros zu reagieren.

«Wir wollten für genau diese Bedürfnisse ein Möbel mit mehr Leichtigkeit», heisst es seitens Embru. Das modulare «eQ»-System funktioniert als Gliederungselement im Grossraum. Durch die Integration offener Rahmenelemente, der sogenannten «Frame Module», entstehen durchlässige und ästhetische Raumkonstruktionen, die beidseitig bedienbar sind. Das «Frame Modul» lässt sich individuell →



1



2

- 1 Die Büromöbel gliedern den Raum der Privatbank Rahn+Bodmer Co. in der Zürcher Altstadt.
- 2 Teamablage mit flexiblem Stauraum.
- 3 «Frame Modul» mit elektronischem Schliesssystem für die Teamablage.



3

→ mit Holz- oder Metalleinlegeböden ausstatten und mit Pflanzen dekorieren. Wer Stauraum braucht, kann das System durch Schubladen, Klappen oder Flügeltüren ergänzen. Eine geschickte Kombination aus Durchblick und Abgrenzung.

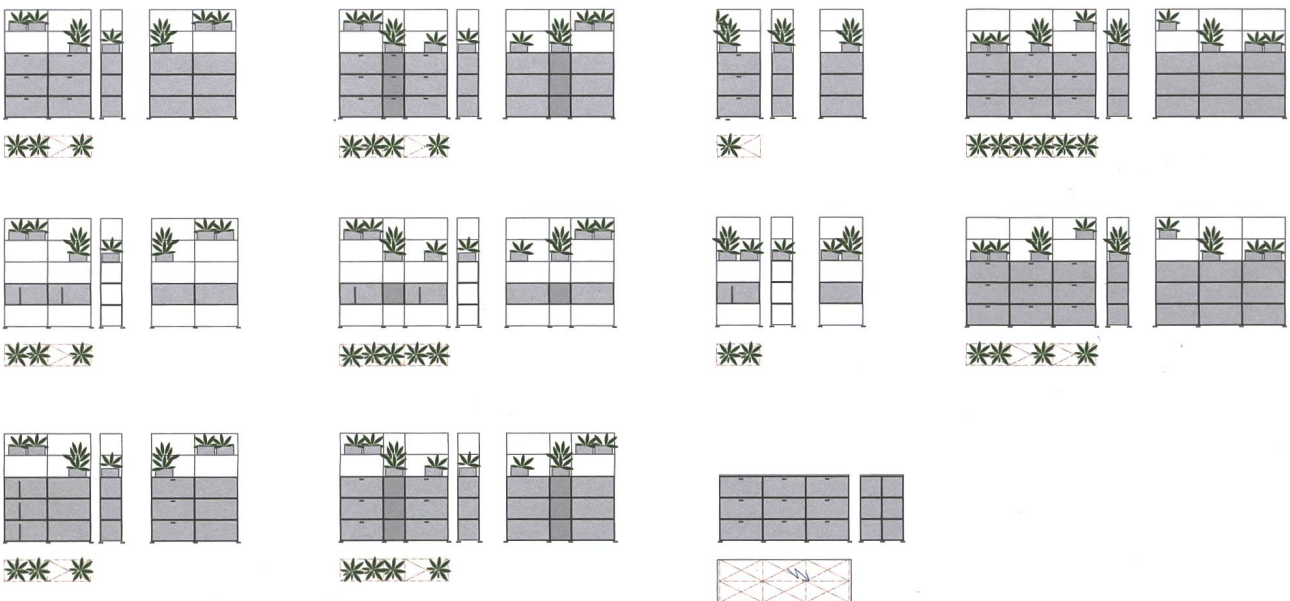
In den Büros der Privatbank Rahn+Bodmer Co. kommen die Möbel in diversen Varianten zum Einsatz: als halbhohe Sideboards, als offene Raumteiler, als klassische Schränke. So helfen sie, den Raum zu zonieren, während für Teamunterlagen ein elektronisch abschliessbares System bereitsteht, das mit demselben Badge zugänglich ist wie der persönliche Arbeitsplatz.

Das Büromöbelssystem bietet eine grosse Flexibilität: Die Breite variiert zwischen 40, 80 und 120 Zentimetern, in der Höhe können bis zu fünf Module aufeinanderstehen; die Farbpalette umfasst 24 matte oder glänzende Farben. Bei Rahn+Bodmer Co. haben die Architekten den Farbton <Goldkastanie> verwendet, einen matten, dunklen Brauntönen, der im Licht leicht schimmert. Dank der Beschichtung <Softtouch> bleiben die Fingerabdrücke nahezu unsichtbar, das Raumbild bleibt dadurch sauber, und die Pflege wird erleichtert.

Auch bei anderen Umbauten wurde dieses System genutzt, jeweils in anderen Kombinationen und Materialisierungen. Dort sind zum Teil Sonderanfertigungen mit Holzabdeckungen aus geräucherter Eiche im Einsatz, damit die Möbel mit dem Raum harmonieren. «Wir öffnen den Fächer der Materialien immer mehr und gehen auf Kundenwünsche ein, die vom Standard abweichen», bestätigt die Verkaufsleitung von Embru. Möglich ist das auch, weil Embru am Hauptsitz in Rüti über eine eigene Entwicklungsabteilung verfügt und lokal produziert. Das Hauptmaterial aber bleibt Metall, da langlebig und komplett recycelbar. ◉

Innenausbau Büroräume, 2021

Münstergasse, Zürich
 Bauherrschaft:
 Privatbank Rahn+Bodmer Co., Zürich
 Innenarchitektur:
 Ernst, von Petersdorff + Partner, Zürich
 Projektleitung: PI ID, Cham
 Büromöbel: Embru-Werke, Rüti





5

4 Das modulare «eQ»-System ist in diversen Ausführungen erhältlich.

5 Bei der Allianz in Zürich kombiniert Embru die Metallrahmen mit Holz.

Fotos: Peter Würmli und Embru



Embru-Werke AG
Rapperswilerstrasse 33
8630 Rüti ZH
+41 55 251 11 11
office@embru.ch
www.embru.ch



1